



KV Berufsmaturität Fokus

Flexibilisierung der Berufsmaturität

Agenda

- **Vorstellung**
- **KV BM Fokus im Überblick**
- **Erfahrungen mit den Pilotklassen / 2. Generation**
- **Fragen / Diskussion**

Vorstellung

- Andreas Bischoff, Prorektor M-Profil, KV Zürich
- Patrick Hunn, Klassenlehrer, KV Zürich (für konkrete Fragen zur Umsetzung)

Wieso KV Berufsmaturität Fokus?

Lernende



- Quantität und Qualität Bewerbungen
→ Trend Richtung Gymnasium / Kantonsschule
- Nachfrage nach Spezialrotationen (u.a. Ausland, andere Sprachregionen, IT, Projekte)

Betrieb



- Wegfall von Ausbildungsplätzen (v.a. im 1. LJ)
- Wunsch vom Business, dass Lernende öfters am Arbeitsplatz sind
- Tieferes Einstiegsalter (frühere Einschulung) → weniger reif für betriebliche Ausbildung
- Steigende Anforderungen an Mitarbeitende

Branche



- Paradigmen-Wechsel in der Bankbranche
- Industrialisierung und Digitalisierung des Bankgeschäftes
- Dezentralisierung von Teilen der Wertschöpfungskette

Entwicklung Schulmodell



Schrittweise Heranführung
an die 3 Lernorte

Moderner Unterricht mit
neuester Technologie



Eigenverantwortung &
Selbstständigkeit



Innovatives Schulmodell



Umfassendere
Arbeitseinsätze
im 2. & 3. Lehrjahr

Betrieb
+
Branche
+
Berufsschule



Ideale
Alternative
zum Gymnasium



Perfektes
Fundament für die
Weiterbildung

Bessere
Fokussierung



Drei Lernorte

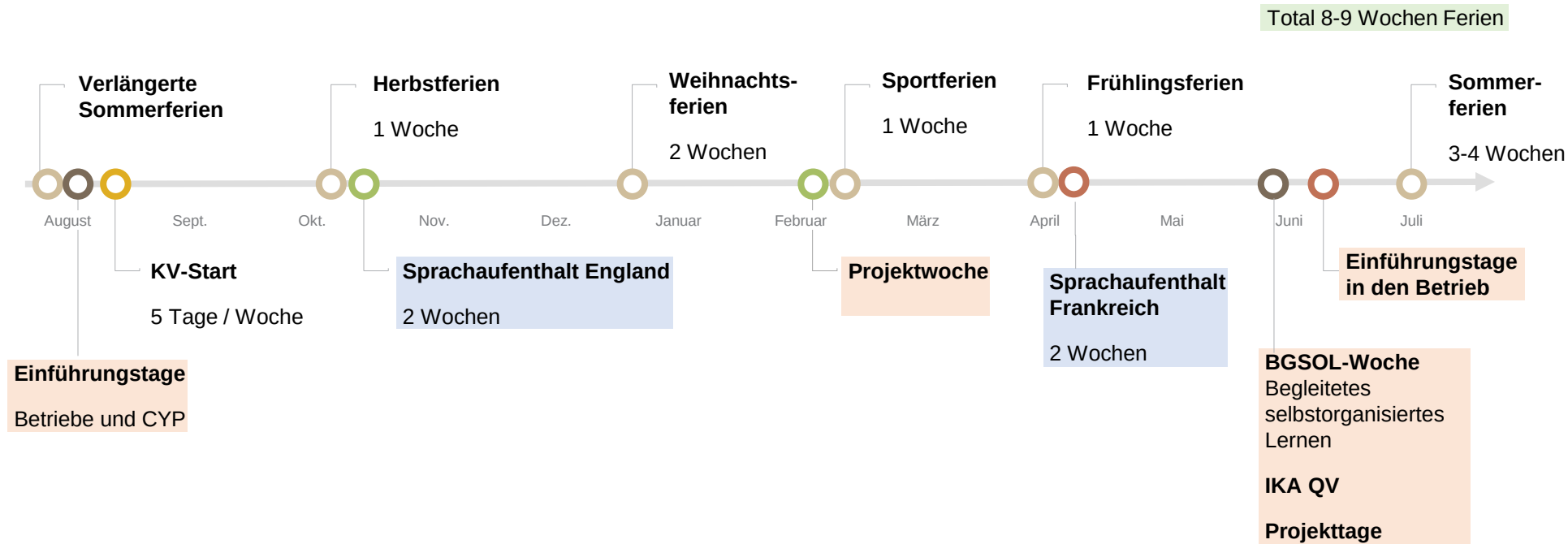
Ein zentraler Teil des innovativen neuen Schulmodells ist die Vernetzung der drei Lernorte.

- Berufsfachschule KV Zürich
- üK-Organisation (z.B. CYP)
- Lehrbetriebe

Grundlagen

- Konzepte zur Vernetzung, Begleitetes Selbstorganisiertes (BGSOL) und Digitales Lernen (BYOD)
- Konzept zum Fremdsprachenunterricht
- Konzepte zu diversen Gefässen wie Einführungstage, Projektwoche, BGSOL-Woche, Sportwoche

Ablauf 1. Lehrjahr



Eckpunkte 2. & 3. Lehrjahr

- 1 Schultag pro Woche (bis Lehrende gleiches Total Unterrichtsstunden pro Fach wie Standardlehre M-Profil)
- 4 Tage pro Woche am Arbeitsplatz mit spannenden Arbeitseinsätzen in verschiedenen Geschäftsbereichen
- Besuch der überbetrieblichen Kurse
- Sportlager
- 5 Wochen Ferien pro Lehrjahr (frei wählbar)

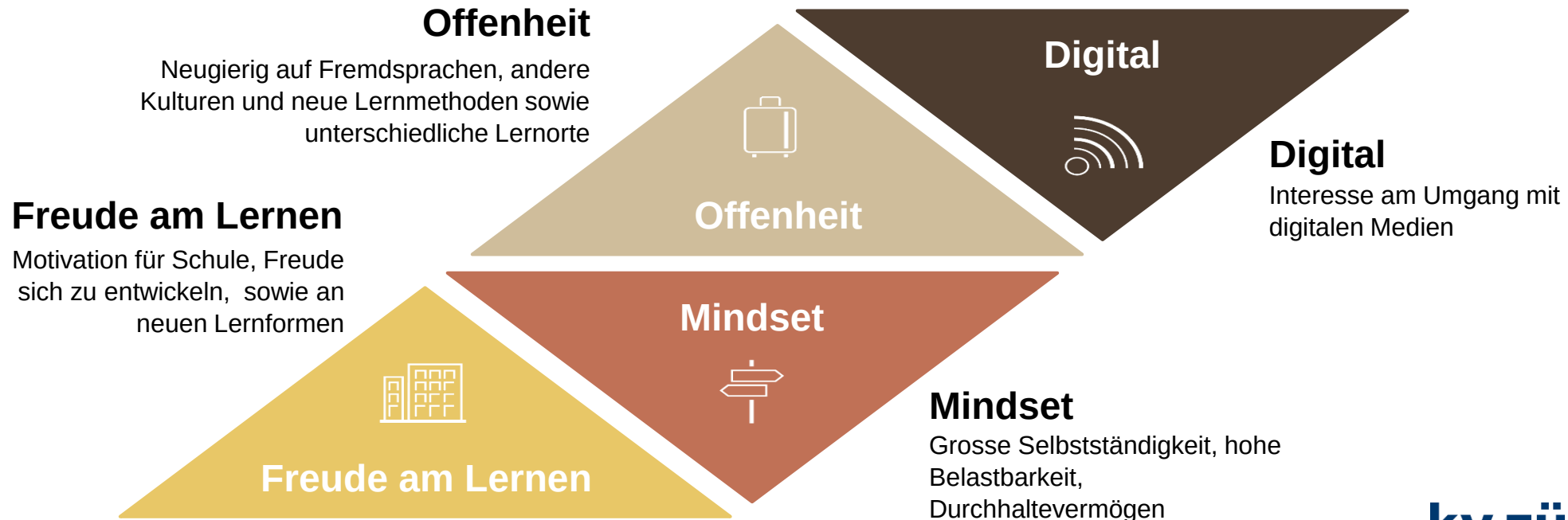
Lehrplan / Stundentafel

Semester	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Lektionen
Fach							
Deutsch (D)	4	4	1 ⁴⁾	1 ⁴⁾	1 ⁴⁾	1 ⁴⁾	240
Französisch (F)	6 ¹⁾	6 ¹⁾					240
Englisch (E)	6 ¹⁾	6 ¹⁾					240
Mathematik (M)	2	2	2	2	2	2	240
BWL, Recht, VWL (W+R)	3	4	2	2 ³⁾	2	2	300
Finanz- und Rechnungswesen (FRW)	4	3	2	2 ³⁾	2	2	300
Geschichte und Politik (G+P)	2	2	1 ⁴⁾	1 ⁴⁾	1 ⁴⁾	1 ⁴⁾	160
Technik und Umwelt (T+U)	2	2					80
Maturitätsarbeit (IDPA)					1	1	40
IKA	4	4 ²⁾					160
Sport (S)	4 ¹⁾	4 ¹⁾	Sportcamp 40 Lektionen				200
Total	37	37	8	8	8+1	8+1	2'200
Schultage pro Woche	5	5	1	1	1	1	

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
Mittag	Mittag	Mittag	Mittag	Mittag
Unterricht	Unterricht	Begleitetes selbst-organisiertes Lernen	Unterricht	Unterricht
max. 9. Lektionen pro Tag / Total 37 Lektionen pro Schulwoche				

Wer eignet sich für das Modell?

- hohes Mass an Selbstständigkeit – Motivation muss klar erkennbar sein
- Freiwilligkeit – Lernender darf nicht „schulmüde“ sein
- gute bis sehr gute Schulnoten (insbesondere Mathe, Französisch, Englisch), Potenzial für BMS
- Multicheck: ab ca. 65 Punkten
- Berücksichtigung BM-Aufnahmeprüfungs-Ergebnisse
- Motivation des Lernenden zum Zeitpunkt des Entscheides (März/April)



KV BM Fokus: Zweite Generation

Skalierung auf 2 Klassen mit 48 Lernenden

- 20 Lernende UBS
- 20 Lernende CS
- 8 Lernende von neuen Branchen/Betrieben:
 - Login Berufsbildung AG (2)
 - Zürich Versicherungsgesellschaft AG (2)
 - SVA Zürich (2)
 - SIX (1)
 - Bank Cler (1)

Evaluation mit PHZH

- **Ziel: laufende Handlungsempfehlungen**
- drei Messzeitpunkte während Schuljahr
- Evaluierung der Spezialgefässe
- Messung Lern- und Leistungsmotivation

Feedbacks Lernende

- *Im Allgemeinen fand ich diese Projektwoche eine sehr gute Idee. Es war toll eine Gruppenarbeit zu machen und eine Website zu gestalten. Besonders toll fand ich den Mittwoch. Meine Gruppe war beim Paradeplatz und es war unheimlich spannend einem Experten, der nicht viel älter ist als wir, zuzuhören. Die Woche war super organisiert. Ein Highlight war auch der Besuch von den Leuten aus den Banken, denn es war eine Wertschätzung für das Projekt, an dem wir gearbeitet haben.*
- *Ich bedanke mich herzlich für die BGSOL- Woche. Es brachte mich in den spezifischen Fächern weiter und ich bin dem Ziel die QV gut zu bestehen, einen Schritt nähergekommen. Nebenbei konnte ich tolle Erfahrungen mit dem Lernvideo sammeln.*
- *Mir gefiel das selbständige Lernen sehr. Meiner Meinung nach fördert es die Planung und das selbständige Handling der Aufgaben. Anders als in der Schule konnte man sich hier öfters über längerer Zeit Herausforderungen stellen.*
- *Was mir besonders gefällt, ist der Fokus auf die Schule. Ich kann mich wie in der Sek nur auf diese eine Sache konzentrieren und kann somit einen konstanten Notendurchschnitt erreichen.*
- *BYOD gefällt mir sehr, weil es sehr effektiv ist.*
- *Die BGSOL-Nachmittage sind für mich extrem praktisch um Hausaufgaben, Testvorbereitungen sowie Gruppenarbeiten zu machen.*



Haben Sie noch Fragen ?



**Herzlichen Dank für Ihr
geschätztes Interesse!**